

KAUT EXPRESS

Ausgabe 2/2008

Kundenzeitung



Heiße Rhythmen, heiße Schlitten: Beim Kaut-Meeting ging es rund.

Hier ging es wirklich rund: Kaut-Meeting am Nürburgring

Es ging wirklich rund beim Kaut/Sanyo-Meeting. Und das nicht nur wegen der sprichwörtlich guten Stimmung, sondern auch wegen des Tagungsortes. Über 200 Teilnehmer hatten sich nämlich in diesem Jahr am Nürburgring getroffen, der „Königin der Rennstrecken“.

Da, wo früher legendäre Renngrößen wie Rudolf Caraciola, Bernd Rosemeyer, Graf Berghe von Trips, Nicki Lauda und zuletzt Michael Schumacher erfolgreich ihre Runden gedreht haben, ging es auch für die Gäste von Kaut rund. Bei einer „Nordschleifen

Back-Stage Tour“ wurden die Teilnehmer in die Geheimnisse des „Mythos Nürburgring“ eingeweiht und anschließend konnten Sie die legendäre 23 km lange Nordschleife im Bus oder im eigenen PKW live erleben.

Mit höherer Drehzahl wurde dann beim Festabend mit Galabuffet und Tanz gefeiert. Die härtesten „Rennfahrer“ sahen die Zielflagge erst am hellen Morgen. Eine beeindruckende Leistung, denn schließlich war am Morgen vor dem Festabend hart gearbeitet worden. Kaut/Sanyo hatte in präzisen Vorstellungen das aktuelle Programm mit einer Fülle von neuen

Geräten aus dem Klimabereich präsentiert, das bei den fachkundigen Zuhörern auf höchste Aufmerksamkeit stieß. Sportlich wurde es noch einmal am letzten Morgen, an dem sich mancher Tagungsteilnehmer davon überzeugen konnte, wie schwer das Fahren ist, wenn es sich um ungewöhnliche Fahrzeuge handelt. Doch trotz kühlen Wetters in der Eifel waren auch diese Wettbewerbe ein voller Erfolg.

Weitere Bilder und Berichte auf den folgenden Seiten.

KAUT FORDERT BRANCHE ZUR EINIGKEIT AUF

Mit einem Blick auf die ernste Situation in der Kälte-Klima-Branche eröffnete Firmenchef Hans-Alfred Kaut die Tagung beim 19. Kaut-Meeting am Nürburgring. Hintergrund war die Absage der traditionellen Messe IKK und die Krise zwischen dem VDKF und dem Bundesinnungsverband (BIV).

Kaut gratulierte dem neuen Obermeister Frank Heuberger herzlich zu seiner Wahl. „Wir verbinden mit Ihrem Amtsantritt manche Hoffnung bezüglich der Zukunft unserer Branche, die wir bei Ihnen in guten Händen glauben“, stellte Kaut fest. Es sei kein Geheimnis, dass sich die Firma Kaut deutlich zur IKK als Leitmesse der Kälte-Klima-Fachbetriebe bekannt habe.

Kaut: „Wir sind dabei davon ausgegan-

gen, dass eine kleine Branche wie die unsere durch einen eigenen Verband und eine eigene erfolgreiche Messe ihre Selbstständigkeit dokumentieren und erhalten muss.“ Es wäre schade, wenn der Verband an den jüngsten Ereignissen scheitern und letztlich zerbrechen würde. Das könne nicht im Interesse der Branche sein. Er traue Heuberger die notwendige Tatkraft und Persönlichkeit zu, von Seiten des Bundesinnungsverbandes Gräben der Vergangenheit mit zuzuschütten. Den gleichen Appell, wieder aufeinander zuzugehen, richtete Kaut auch an die Verantwortlichen des VDKF.

Seine Schlussbemerkung: „Unsere Branche ist zu klein, als dass sie sich in einer kleinlichen Auseinandersetzung auseinanderdividieren dürfte. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass die Vernünftigen auf beiden Seiten es

noch schaffen, alle unter einen Hut zu bringen. Die Alternative, von anderen untergebuttert zu werden, behagt mir nämlich gar nicht.“



Hans-Alfred Kaut



Begrüßung zum Gala-Abend:
Elke Lamberti, Peter Lamberti,
Silvia Kaut, Hans-Alfred Kaut (v.r.).



IMMER ZÜGIG IN BEWEGUNG

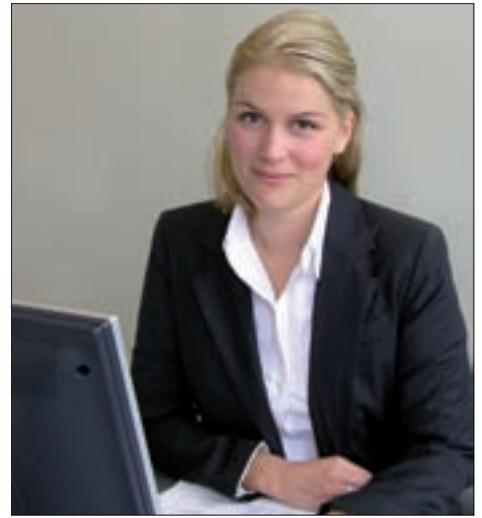
Christina Victoria Kaut, als persönlich haftende Gesellschafterin die vierte Familiengeneration im Unternehmen, stellte den Dank an die Kunden in den Mittelpunkt ihrer Begrüßungsworte zum 19. Kaut-Meeting.

Das gute Verhältnis zu den Kunden habe im Hause Kaut Tradition und sei immer gepflegt worden. „Sie können sicher sein, dass auch ich weiß, was diese Kontakte wert sind.“ Der frühe Termin für das Meeting, das sonst meist im Spätsommer stattfand, sei deshalb gewählt worden, um den Kunden früh im Jahr einen Überblick

über die Neuheiten im Kaut/Sanyo-Programm zu geben.

Die positive Geschäftsentwicklung bei Kaut und in der ganzen Branche im Jahr 2007 wertete sie als Beleg dafür, dass man auch dann in einer erfolgreichen Partnerschaft zusammenarbeiten könne, wenn die heiße Jahreszeit eher kühl verlaufe.

Der Tagungsort am Nürburgring war auch nicht ohne Symbolik. Christina Victoria Kaut: „Der Ring ist zu einem Wirtschaftsmotor für die ganze Region geworden. Darum passt dieser Platz ideal zu unserem Kaut-Motto „Immer in Bewegung“. Und an der



Christina Victoria Kaut

Rennstrecke könne man hinzufügen: „Und das zügig!“

Die gute Stimmung am anschließenden Gala-Abend bewies, dass ihr Appell begeistert aufgenommen wurde: „Schwingen Sie das Tanzbein, führen Sie gute Gespräche und bleiben Sie uns als treue Partner gewogen!“

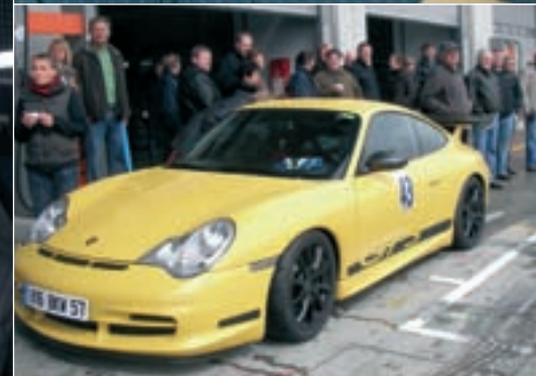
AUF DIE NÄCHSTEN 20 MEETINGS!

Mit einem Blick zurück auf 19 Jahre Tradition der Kaut-Meetings begrüßte Geschäftsführer Rainer Frigger die Gäste im großen Saal des Dorint-Hotels am Nürburgring.

Seit dem ersten Meeting 1989 in Hamburg hat das Unternehmen seine Kunden und Geschäftsfreunde schon zu den unterschiedlichsten Tagungsorten in Deutschland eingeladen: Lübeck, Dresden, Überlingen am Bodensee, Sellin auf Rügen, Leipzig, Magdeburg, Garmisch Partenkirchen, Weimar, Bernkastel Kues, Miesbach, Boltenhagen, Oberwiesental, Potsdamm, Berlin am Müggelsee und zwei mal Wuppertal waren die Stationen.

Alle diese Meetings wurden in den

vergangenen Jahren von Peter Iselt und seiner Frau geplant, vorbereitet und organisiert worden. Dafür dankte Rainer Frigger dem Ehepaar Iselt herzlich und räumte ein, er habe sich gar nicht vorstellen können, was eine solche Veranstaltung für Arbeit mache. Frigger: „Aber das erste Mal ist immer das schwerste Mal.“ Und dieses erste Mal war ohne Frage gelungen, wie die Gäste übereinstimmend anerkannten. Darum reagierten sie mit Beifall, als der Geschäftsführer erklärte: „ich freue mich darauf, die nächsten 20 Kaut/Sanyo-Meetings zu planen und bin mir sicher, dass wir noch weitere schöne Regionen, Orte und Hotels in Deutschland für die weiteren Meetings finden werden.“



Rainer Frigger hatte das Meeting organisiert.



25 Jahre bei Kaut

Dipl.-Ing. Roland Goeres, Abteilungsleiter Luftentfeuchtung beim Wuppertaler Klimaspezialisten Alfred Kaut GmbH & Co., feierte jetzt sein 25-jähriges Firmenjubiläum. Der gebürtige Solinger studierte an der Fachhochschule Köln Versorgungstechnik und schloss das Studium am 16. 11. 1982 als Dipl.-Ing. ab. Danach startete Goeres eine Reihe von Bewerbungen und schaute auch das heimische Branchenbuch durch. Die erste Firma, die er dort fand, war Kaut. Und es war auch die richtige. In einem ersten Gespräch mit Firmenchef Hans-Alfred Kaut war man sich bereits einig und Goeres trat in das Unternehmen ein. Zunächst arbeitete er in dem damaligen Bereich Kälte, Klima und Entfeuchtung. Auf die Entfeuchtung konzentrierte er sich von Anfang an besonders. Das führte dazu, dass er bei der Aufteilung der verschiedenen Fachbereiche wegen des starken Geschäftswachstums die Leitung des Luftentfeuchtungsbereiches übernahm. Das war 1986. Zum selben Zeitpunkt wurde ihm Prokura erteilt.

Auch nach 25 Jahren macht Roland Goeres sein Job Freude. „Wir verfügen schließlich über ein ausgezeichnetes Programm an Luftentfeuchtungsgeräten – für den Einsatz im Privatbereich, für Schwimmhallen. Dazu kommen Bautrockner, Adsorptionstrockner und Prozesslufttrockner von erstklassiger Qualität.“

Raumtrockner gegen Schimmel

Feuchte Keller- und Souterrainwände sind ein Kreuz. Werkzeuge rosten, Weinflaschen verlieren die Etiketten, Schimmelgeruch zieht in die eingelagerte Winterkleidung, Bettwäsche wird klamm. Es bilden sich Schimmelpilze (Foto), die sogar gesundheitsgefährdend sein können.

Wenn die Feuchtigkeit nicht durch eine schadhafte Isolierung der Außenwände in die Räume gelangt, kommt sie einfach durch die Luft. Im Sommer ist die Außenluft warm und feucht. Wenn sie durch Ritzen oder Fenster in den kühleren Keller gelangt, kühlt sie ab und die Luftfeuchtigkeit steigt. Die Folgen sind bekannt: muffiger Geruch in den Räumen und Feuchtigkeit an den Wänden. Wer nicht im Hochsommer die Heizung anwerfen will, dem empfiehlt Dipl.-Ing. Roland Goeres, Abteilungsleiter für Luftentfeuchtung beim Wuppertaler Klimaspezialisten Alfred Kaut GmbH & Co., den Einsatz eines Raumtrockners.

Ein Raumtrockner ist ein kleines,

steckerfertiges Gerät mit einer kompletten Kälteanlage. Mit einem Gebläse wird ständig Raumluft durch das Gerät gefördert, Wasserdampf wird auskondensiert und tropft ab. Das Wasser wird der Luft entzogen (Kann hervorragend in ein Dampfbügeleisen eingefüllt werden). Die „getrocknete“ Luft wird dem Raum wieder zugeführt. Ein eingebauter Hygrostat schaltet das Gerät nach Bedarf ein und aus.

Auch Profi-Bautrockner arbeiten nach diesem Prinzip und sorgen für schnelle Austrocknung zum Beispiel von Neubauten.

Roland Goeres: „Mit feuchten Wänden muss heute niemand mehr leben. Raumtrockner für den Keller kosten rund 400 Euro und Bautrockner können zu Tagessätzen zwischen 10 und 20 Euro gemietet werden. Den richtigen Einsatz erklären unsere Experten gern.“

www.kaut.de

Telefon: 0202/2682250



Schimmel an feuchten Wänden: Das muss nicht sein. Abhilfe schafft z.B. der Kaut-Raumtrockner K14.

SPITZENGASTRONOMIE MIT SPITZENKLIMA

Aniello Scarpati ist Perfektionist. In über 25 Jahren führte er das „Restaurant Scarpati“ an die Spitze der Gastronomie und in das Reich der Sterne. Perfekt restauriert ist die alte Jugendstilvilla im Westen Wuppertals, ebenso perfekt ausgestattet die sieben komfortablen Hotelzimmer. Das Herzstück des Hauses aber ist das Restaurant mit seinem Spitzenangebot an internationaler und italienisch geprägter Küche. Der Patron ließ in seinem Bemühen um perfekte Gastlichkeit nicht nach, bis die Küche mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde und auch andere Gastroführer die Leistung der Brigade mit hohen Bewertungen anerkannten. Das Restaurant wurde seinerzeit, als Scarpati die Villa in Vohwinkel erwarb, architektonisch passend neu angebaut. Die Atmosphäre entspricht dem hohen Anspruch des Besitzers und seiner Frau Roswitha. Kein Wunder, dass sich beide bei der Auswahl der Klimatisierung für das Restaurant für Geräte aus dem Hause Kaut/Sanyo entschieden haben. Den

Einbau übernahm die Firma Schulz Lufttechnik in Sprockhövel.

Die Sanyo-Wandmodelle „Vier Jahreszeiten“ vereinen Design und Spitzentechnik in einem Gerät. Die Gäste werden weder optisch noch akustisch beim Speisen gestört, sondern praktisch unmerklich perfekt klimatisiert. Durch die Inverter-Technologie wird auch, was die Energieeffizienz angeht, die Top-Liga erreicht.

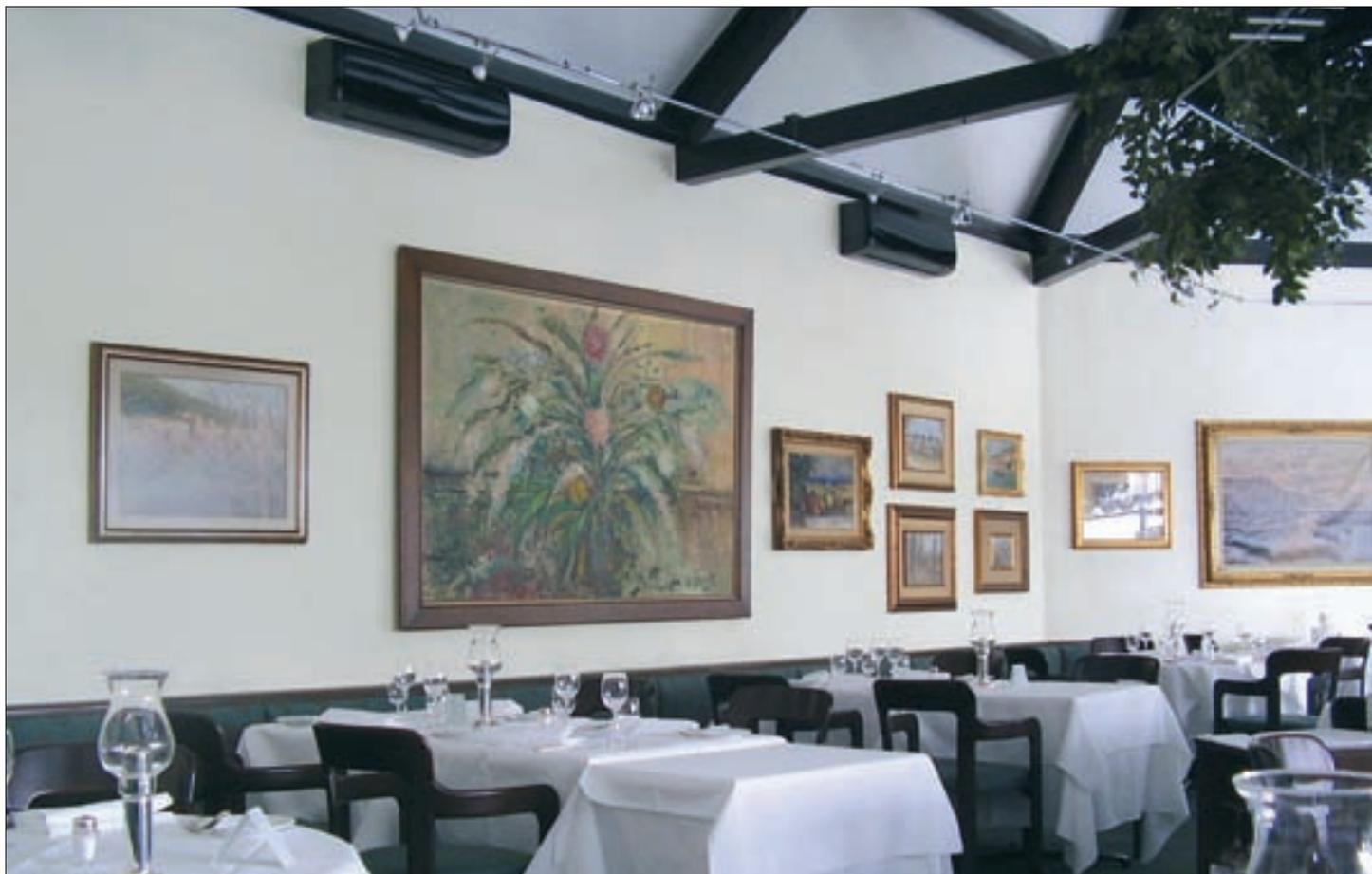
Die hochmoderne Wärmepumpentechnik stellt einen unterbrechungsfreien Kühl- und Heizbetrieb bis minus 15 Grad sicher. UV-Sterilisation des Luftstroms, Ionisation, Weitwinkel-Luftauslass und ein flüsterleiser Betrieb sind einige der Vorteile dieser Geräteserie. Verschiedene Design-Modelle in Trendfarben passen sich perfekt auch den elegantesten Räumen an.

So hat Aniello Scarpati durch Einsatz der „Vier Jahreszeiten“ von Kaut/Sanyo für sein Spitzenrestaurant ein Spitzenklima für das ganze Jahr einbauen lassen.



In einer der schönsten Jugendstilvillen im Westen Wuppertals sind Hotel und Restaurant Scarpati seit 25 Jahren untergebracht.

Harmonisch fügen sich die Wandmodelle der Serie „Vier Jahreszeiten“ in die Architektur des Spitzenrestaurants ein.



Kaut-Niederlassungsleiter trafen sich in Neu Isenburg

Gruppenbild mit Dame: Das Niederlassungsleiter-Treffen von Kaut fand diesmal nicht in einer der Niederlassungen oder im Stammhaus statt, sondern fern von allen Störungen des Alltagsbetriebes im Holliday Inn-Hotel in Neu Isenburg bei Frankfurt. Im Mittelpunkt der ausführlichen Besprechungen standen Themen der Organisation, der Kommunikation zwischen den Niederlassungen und der weiteren Verbesserung des Kundenservice.

Unser Bild zeigt (von links):

Miguel Franco, Thilo Griebler, Eberhard Münzner, Rainer Frigger, Heino Kahl, Roland Goeres, Jens Hetmank, Michael Wilcke, Horst Schwanfelder, Heinrich Kacer, Christina Kaut, Dr. Ulrich Arndt, Thomas Bölc und Guido Jansen



EU-Kommission stärkt Rolle der Kälte-Klima-Fachbetriebe

Anfang Juli treten neue EU-Vorschriften für Kälte- und Klimaanlageanlagen in Kraft. Enthalten die Anlagen mehr als drei Kilogramm fluorierte Treibhausgase als Kühlmittel, müssen sie mindestens einmal jährlich auf Dichtigkeit kontrolliert werden. Künftig darf nur noch zertifiziertes Personal diese Prüfung vornehmen. Das gilt auch für die Installation und Wartung der Anlagen und die Rückgewinnung der Kältemittel.

Der beliebte Selbsteinbau von Klimageräten mit fluorierten Treibhausgasen aus dem Baumarkt ist nicht mehr zulässig. Das legte die Europäische Kommission in der Verordnung Nr. 303/2008 zur Festlegung der Min-

destanforderungen für die Zertifizierung von Unternehmen und Personal fest.

Alle Fachleute, die die Forderung der Verordnung erfüllen, können sich künftig eine Sachkundebescheinigung (Zertifikat) ausstellen lassen. Es ist geplant, dass die Handwerkskammern, die Industrie- und Handelskammern oder andere anerkannte Stellen diese Zertifikate erteilen, die dann in der ganzen Europäischen Union gelten. Im Hause Kaut wird diese Regelung begrüßt, weil sie sicherstellt, dass nur noch die anerkannten Kälte-Klima-Fachbetriebe in diesem sensiblen Bereich tätig werden.



KOS Klima in Weinheim feierte 30-jähriges Firmenjubiläum

Glückwünsche von Kaut an einen geschätzten Geschäftspartner. Rainer Frigger, Thilo Griebler und Michael Brückner gratulierten in Weinheim zum 30-Jährigen der Firma KOS Klima. Seinen Namen verdankt das Unternehmen den Gründern Kling, Offenloch und Saal. Nach deren Ausscheiden wird es heute von Ernst Müller und seinem Sohn Manuel geführt. Mit 15 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst sind sie im ganzen Bundesgebiet tätig. Die Produktpa-

lette des treuen Kaut-Kunden reicht von einfachen mobilen Klimageräten über Be- und Entfeuchtung bis zur kompletten Gebäudeklimatisierung mit Multi- und VRF-Systemen und Wärmepumpen. Besonders stolz sind Eigentümer und Mitarbeiter auf ihr zuverlässiges Service-Angebot. Unsere Fotos zeigen links das Firmengebäude in Weinheim, rechts Thilo Griebler mit „Geburtstagsgeschenk“ für Ernst Müller.



KAUT-KLIMA FÜR TOP-BANK AN DER BINNENALSTER

Der Auftrag war nicht einfach. Es galt, im Zuge einer Kernsanierung der Hamburger Niederlassung des Bankhaus Lampe die Büro- und EDV-Räume des alten Hauses (Bauzeit um die Jahrhundertwende) komplett zu klimatisieren. Die Klimaexperten von Kaut erhielten den Lieferauftrag für die hochmodernen Klimageräte von Sanyo. Die Planung wurde von Oelker + Michels, Planungsbüro für Haustechnik, übernommen. Die angesehene Hamburger Fachfirma Bärenkälte erledigte den Einbau.

Das klingt leichter als es in Wirklichkeit war. Die zwei schweren Außengeräte und ein drittes als Reserve mussten auf das Dach des Hauses geschafft werden. Für einen dazu notwendigen Kran war auf der Straße zunächst kein Platz, so dass Andreas Baehr überlegte, die Außengeräte mit einem Hubschrauber einfliegen zu lassen. Da aber waren die Hamburger Behörden davor, die für einen solchen Fall nur dann eine Genehmigung geben, wenn wirklich nichts anderes mehr geht. Also musste es doch mit einem Kran gehen – Millimeterarbeit. Aber letztlich hat dann alles geklappt. Die Bauarbeiten im Gebäude der Bank an der Binnenalster dauerten von Dezember 2006 bis September 2007. Rücksicht nehmen musste man auch auf den Denkmalschutz, der für das schicke Gebäude der Bank klare Vorschriften erlassen hat. Dazu kam das schwierige Problem, dass die Immobilie während der ganzen Bauzeit genutzt wurde, die Arbeiten sich durch fremdvermietete Etagen zogen und das Bankhaus von Etage zu Etage umziehen musste.

Inzwischen haben sich Kunden und Mitarbeiter des Bankhaus Lampe in Hamburg an den perfekten Klimakomfort gewöhnt, den die Geräte von Kaut/Sanyo bieten. Es gibt keinen Lärm, keine Zugluft und die Luftentfeuchtung, die erst für das perfekte Raumklima sorgt, ist optimal.



In Millimeterarbeit mussten die Außengeräte auf das Dach des Bankgebäudes gehoben werden.

Für das Geschäft einer traditionsreichen Privatbank muss eben alles perfekt funktionieren.

Das Bankhaus Lampe zählt zu den führenden und wenigen unabhängigen, inhabergeführten Privatbanken in Deutschland. 1852 gegründet, befindet sich das Traditionshaus heute vollständig im Besitz der Familie Oetker. Die geschäftlichen Aktivitäten konzentrieren sich auf die umfassende Betreuung von vermögenden Privatkunden, mittelständischen Firmenkunden und institutionellen Anlegern. Neben dem Bielefelder Stammsitz bestehen Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Berlin, Düsseldorf, Dresden, Frankfurt, Hamburg, München, Münster, Osnabrück, Stuttgart und Zürich.

Die Kaut-Niederlassung Hamburg und ihre Partner sind stolz, einen solch anspruchsvollen Kunden zufriedengestellt zu haben.

Info: Malte.NonnSEN@Kaut.de

TECHNIK

Folgende Geräte wurden bei der Klimatisierung des Bankhaus Lampe in Hamburg eingebaut:

2 Außengeräte SPW-C1405DXHN8 und SPW-C1305DXHN8 plus ein Zusatzgerät. 12 Zwischendeckengeräte SPW-UR und 23 vierseitige Kassettengeräte vom Typ SPW-XDR in den Innenräumen.

Angenehmes Klima in angenehmen Geschäftsräumen.





Kampf den Energiepreisen mit Wärmepumpen von Kaut/Sanyo..

Die Nachrichten vom Energiemarkt sind katastrophal. Der Ölpreis ist bereits in schwindelerregende Höhen geklettert, die Gaspreise sollen noch in diesem Jahr um bis zu 40 Prozent steigen. Energieeffizienz ist bei modernen Heizsystemen das Gebot der Stunde. Die Wärmepumpe erfüllt alle Voraussetzungen für ein energiesparendes System. Sie arbeitet nach dem umgekehrten Prinzip eines Kühlschranks, entzieht der Umgebung Wärme und gibt diese an die Heizung ab. 75 Prozent der kostbaren Heizenergie werden da abgeholt, wo es nichts kostet: in der Umwelt. Die Gaswärmepumpe aus dem umfangreichen Lieferprogramm von Kaut/Sanyo schont die Umwelt, ist energiesparend und preiswert für den Verbraucher.

Einige Vorteile der Gaswärmepumpe: Sie erreicht bis zu einer Außentemperatur von -20 Grad 100 Prozent Heizleistung, einen Heißwasservorlauf von 55 Grad, stellt eine Brauchwasservorbereitung von 55 Grad sicher und einen Kaltwasservorlauf bis zu -15 Grad. Heizungsraum und Abgasführung

sind überflüssig. Die Anlage kann heizen, kühlen und entfeuchten, was für eine optimale Klimatisierung besonders wichtig ist. Möglich ist eine Zentral-, Gruppen und Einzelraumregelung. Alle Sanyo-Modelle sind mit einem Hochleistungswärmeübertrager und einem neu entwickelten Kältemittel-Wärmeübertrager ausgestattet. Dadurch wird ein hocheffizienter Betrieb ermöglicht. Gleichzeitig wird der Ausstoß von Kohlendioxid, dem für die Erderwärmung hauptverantwortlichen Abgas, reduziert. Auch die Stickoxid-Emissionen werden durch Einsatz der Sanyo-Gaswärmepumpe um bis zu 40 Prozent reduziert.

Die Gaswärmepumpe von Sanyo verbraucht erheblich weniger Energie als vergleichbare Heizsysteme. Gasverbrauch und Stromverbrauch konnten durch Einsatz modernster Techniken nochmals reduziert werden. Die Energieeinsparung gegenüber herkömmlichen Techniken liegt bei 40 Prozent. Die Gaswärmepumpe hat eine außergewöhnlich lange Lebensdauer und erreicht eine weitere Kostenersparnis durch Wartungsintervalle erst alle 10000 Betriebsstunden. Das würde bei einem Auto heißen: Inspektion alle 500000 Kilometer!

Das Kaut-Quad war dabei, als 15.000 Motorradfahrer aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern in die Motorradsaison 2008 starteten. Das 27. „Anlassen“ fand in Niedergründau statt. Auch das Kaut Quad holte sich mit seinem Fahrer Olaf Reiß von Reiß Kälte-Klimatechnik in Gründau und Beifahrerin Sabrina Hebler den Segen für die neue Saison ab. Die Veranstaltung begann mittags mit einem Gottesdienst in der Bergkirche in Niedergründau, zu dem auch der Kirchenpräsident der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Professor Peter Steinacker, gekommen war. Die Motorradgemeinde fuhr dann bei strahlendem Sonnenschein in einem Korso zum Festplatz.

KAUT
EXPRESS

ist die Kundenzeitung
der Alfred Kaut GmbH + Co.,
Windhukstraße 88, 42277 Wuppertal.
Tel. 0202 - 26 820, Fax 0202 - 26 82 100
Verantwortlich für den Inhalt:
Hans-Alfred Kaut
Redaktion:
Michael Hartmann
Layout:
GPM Werbeagentur GmbH